

Erasmus Erfahrungsbericht – Syddansk Universitet – Odense Dänemark

Vorbereitung

Ich habe mir schon relativ frühzeitig überlegt ein Auslandssemester zu machen und würde dies auch anderen Studenten empfehlen, da man für manche Universitäten bestimmte Voraussetzungen erfüllen muss. Bei der SDU musste ich ein „English Language Requirement Form for Exchange Students“ einreichen zur Bewerbung. Das ist ein Formular, damit die Leibniz Universität bestätigt, dass man ausreichende Englischkenntnisse hat. Ich habe daher noch einen Englisch Kurs auf B2/C1 Niveau der LUH absolviert, damit ich die Voraussetzungen erfülle (ein Teofl Test, etc. muss man nicht extra machen). Wie genau die Bewerbung abläuft, habe ich durch die Wiwi Erasmus Infoveranstaltung erfahren, welche sehr informativ war. Nach der Bewerbung im Januar habe ich nach ca. zwei Wochen schon eine Zusage von der Gastuniversität bekommen. Danach gab es eine weitere Infoveranstaltung über die weiteren Schritte und was man genau zu beachten hat. Darüber hinaus hat man in der Veranstaltung die anderen Studenten kennengelernt, die mit einem zu der Gasthochschule gehen. Sowohl die Kommunikation mit den internationalen Koordinatoren der Leibniz Uni als auch der der SDU hat sehr schnell und reibungslos funktioniert.

Unterkunft

Bei der Bewerbung der SDU, kann man sich gleichzeitig auch auf eine Unterkunft bewerben. Die SDU macht jedem Studenten ein Angebot für eine Unterkunft. Dieses kann man ablehnen oder annehmen. Ich würde trotzdem jedem empfehlen, das Angebot der SDU anzunehmen, da es in Dänemark sehr schwierig sein soll eine Wohnung selbst zu finden. Insbesondere ist der Aufwand auch zu groß für die paar Monate. Ich habe im Rasmus Rask Kollegiet gewohnt. Das RRK ist ein sehr großes Studentenwohnheim. Man wohnt im RRK in eine Art Bungalow mit einem weiteren Mitbewohner, d.h. man teilt sich die Küche und das Badezimmer. Ich hatte sehr viel Glück mit meiner Mitbewohnerin, da wir viel Zeit zusammenverbracht haben und uns richtig gut verstanden haben. Man sollte allerdings beachten, dass man beim RRK auch mit dem anderen Geschlecht in eine Wohnung kommen kann. Falls einen das stört, sollte man auf ein anderes Studentenwohnheim ausweichen. Zudem ist zu erwähnen, dass ich einige von den Erasmus Studenten kannte, die leider nicht so ein Glück hatten mit den Mitbewohnern. Das ist leider Glückssache. Die Wohnung selbst ist sehr rustikal und nicht besonders neu. Wenn man einzieht, sollte man unbedingt viele Sachen von Zuhause mitbringen. Es gibt weder

Küchenutensilien noch Gardinen, WLAN-Router und nur eine kleine Schreibtischlampe. Ein weiteres Manko des Studentenwohnheims ist die Lage. Meine Mitbewohnerin und ich sind je nach Wetterlage (es regnet oft und ist windig) 35-40 Minuten Fahrrad gefahren, um zur Uni zu kommen, da das Studentenwohnheim eher außerhalb ist. Ansonsten hat das Studentenwohnheim mehrere Gemeinschaftsräume, ein Fitnessstudio und ein Lagerfeuer- bzw. Grillplatz, die man gut mit den anderen Studenten nutzen kann.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der SDU war sehr anders als hier an der Leibniz Universität. Alle Vorlesungen, die ich besucht habe, waren eher interaktiv gestaltet und es gab viele Gruppenarbeiten. Die Professoren, die ich hatte, waren alle sehr engagiert und nett. In Dänemark Duzt man seine Professoren und kann mit jeglichen Fragen an sie herantreten. Ich hatte Glück und konnte trotz Corona wieder ganz normal in Präsenz zur Uni gehen. Meine Kurse waren „Marketing Across Cultures“, „Innovation Management“ und „Business Development“. Allerdings habe ich relativ früh erkannt, dass mir der letzte Kurs nicht gefallen hat. Die anderen dagegen waren sehr interessant, insbesondere auch durch die Professoren. Meine Vorlesungen gingen bis zum 15.12. Die Klausurenphase war für das Semester den ganzen Januar, d.h. man sollte sich darauf einstellen, im Januar wieder nach Dänemark zu müssen. Die Prüfungsleistungen in Dänemark sind sehr unterschiedlich. Ich musste z.B. eine achtstündige schriftliche Prüfung Zuhause ablegen oder auch eine Hausarbeit mit meiner Gruppe schreiben während des Semesters. Allerdings gibt es auch mündliche Prüfungen und schriftliche Prüfungen, die man in der Uni ablegen muss. Die Universität selbst ist sehr digitalisiert. Man schreibt seine Klausuren grundsätzlich über den eigenen Laptop und es ist auch gut während der Vorlesung immer einen dabei zu haben. Die Uni ist sehr modern und bietet auch tolle Angebote, wie z.B. ein Fitnessstudio, ein Schwimmbad, eine große Bibliothek, etc. Es gibt auch die „Friday Bar“ in der viele Studenten jeden Freitag hingehen, um mit seinen Freunden Bier zu trinken, Beerpong oder Tischfußball zu spielen oder einfach nur um abzuhängen.

Alltag und Freizeit

Während meiner Zeit in Dänemark hatte ich das Glück, dass es quasi keine Corona-Maßnahmen der Regierung gab. Daher konnten auch viele ESN Partys, Pub Crawls und andere Veranstaltungen mit vielen Erasmus Studenten stattfinden. Insgesamt hat ESN wöchentlich Veranstaltungen organisiert, sodass man die Möglichkeit hatte viele Leute kennenzulernen.

Am Anfang des Semesters gab es sogar ein großes Festival von der SDU mit Live-Musik und allem was dazu gehört. Odense hat einige Pubs und Clubs, allerdings sollte man dazu sagen, dass Odense grundsätzlich eher klein ist und man am Ende meistens in die gleichen Läden geht. Daher lohnt es sich auf jeden Fall auch Ausflüge in andere Städte zu machen, wie Aarhus oder Kopenhagen. Wir hatten auch eine Woche im Herbst frei, in der ich mit ein paar Freunden eine Reise nach Oslo, Göteborg und Stockholm gemacht habe (lohnt sich auf jeden Fall). Insgesamt ist Odense eine sehr süße und gemütliche statt mit netten Kaffees und einem schönen Park direkt an der Stadt.

Fazit

Insgesamt war mein Auslandsaufenthalt auf jeden Fall lohnenswert, das lag aber insbesondere auch in den Menschen, die ich da kennengelernt habe und sich zu sehr guten Freunden entwickelt haben. Die Stadt Odense ist sehr hübsch und gemütlich. Allerdings würde ich vielleicht beim nächsten Mal eher in Schweden oder Norwegen mein Auslandssemester machen, da ich die Landschaften und Reisen dort interessanter finde, aber ich denke das ist Geschmackssache. Dänemark lohnt sich auf jeden Fall auch zu besuchen.



The Old Irish Pub in Odense



Kopenhagen,
Nyhaven



Odense